



Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 4 August 1992 40. Jahrgang



Unser Kirchweihzug 1992 - hier das prächtige Gespann des Sportbundes Morgenrot.

Foto: W. Ehrlicher

Mögeldorf aktuell:

Mögeldorfer Plärrer - ein Dauerbrenner

Um es gleich vorweg zu sagen: die derzeitigen Tiefbaumaßnahmen am Mögeldorfer Plärrer haben mit der Neugestaltung des Platzes und der Aufstellung des Brunnens nichts zu tun. Es handelt sich vielmehr um Kabelarbeiten der Post, die im Zusammenhang mit der neuen Vermittlungsstelle notwendig sind. Der Platz wird nach den Arbeiten wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt, das heißt, auch die Uhr wird wieder aufgestellt und die Bushaltestellen werden wieder zurückverlegt.

Was der Stadtrat hinsichtlich des Mögeldorfer Plärrer beschlossen hat, wird – falls es zur Verwirklichung kommt – noch einige Zeit dauern. Im letzten Heft haben wir die zwei Varianten vorgestellt, die dem Ausschuß für Stadtentwicklung am 21. Mai zur Entscheidung vorlagen. Erwartungsgemäß hat der Baureferent die Variante 2 als seinen Vorschlag eingebracht, wobei er sich auch auf das (allerdings sehr knappe) Mehrheitsvotum der Informationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft im Evang. Gemeindehaus berief. Durch die vorgesehene Eckbebauung wird der Platz vom Verkehr abgeschirmt, längerfristig sieht er durch die Verlegung der Straßenbahn und einer städtebaulichen Aufwertung im Abschnitt Mögeldorfer Hauptstraße zwischen Ostend- und Schmausenbuckstraße Ansätze für ein „neues Zentrum“.

Für die SPD-Fraktion sprach sich Stadtrat Fritsch für diese Lösung aus. Er sieht in diesem Ergebnis einen Fortschritt und dankte der Arbeitsgemeinschaft und der SPD in Mögeldorf für ihr Engagement.

Die CSU-Fraktion dagegen meldete durch ihren Sprecher Prof. Dr. Beck Bedenken gegen die hohe Bebauung an, die nach seiner Meinung den Platz kaputt macht. Er beantragte Vertagung, um Zeit zu haben, bessere Lösungen zu finden, vor allem da bekannt ist, daß Architekturbüros schon am Planen sind. Auf seinen Vorschlag, den anwesenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft zu Wort kommen zu lassen, ging der Oberbürgermeister als Vorsitzender des Ausschusses nicht ein. Er selbst hielt den Vorschlag richtig, denn „Ein Platz ohne Aufenthaltsqualität hat keinen Sinn“.

In der weiteren Debatte argumentierten CSU und SPD jeweils für ihren Standpunkt – Stadtrat Frieser: „Der Platzcharakter muß erhalten werden“, dagegen Stadtrat Fritsch: „Das ist eher ein Standpunkt der Autofahrer, nicht der Fußgänger“ –, ohne daß ein Kompromiß oder gar eine Einigung zu erreichen war. Nachdem eine Vertagung von der Mehrheit abgelehnt wurde, stimmte die CSU gegen den Vorschlag, die SPD und „Die Grünen“ stimmten zu.

Zu unserem Erstaunen und Mißfallen mußten wir nachträglich feststellen, daß das Baureferat diesen Vorschlag einbrachte, ohne den beauftragten Künstler vorher einbezogen zu haben. Bis zum Redaktionsschluß war er

seitens des Baureferats nicht einmal über den Beschluß des Ausschusses vom 21. Mai informiert. Wie wir bei einem Gespräch erfahren haben, ist Professor Höpfner keineswegs damit einverstanden, daß sein Konzept – Brunnen säule mit Forum als Einheit – nunmehr auseinandergerissen wird. Die der Säule zugedachte Fernwirkung geht mit der beschlossenen Eckbebauung total verloren, die Harmonie von Architektur und Brunnen ist nach seiner Meinung nicht mehr gegeben.

Unter diesem Aspekt stellt sich das bisherige Verfahren nicht nur für den Künstler, sondern auch für die Arbeitsgemeinschaft als äußerst unbefriedigend dar. Hätten die Besucher unserer Informationsveranstaltung gewußt, daß Professor Höpfner mit diesem Verwaltungsvorschlag keinesfalls einverstanden ist und ohne sein Einverständnis gar nicht realisiert werden kann, wäre die Abstimmung wahrscheinlich anders ausgefallen.

Demnach ist alles mehr oder weniger offen, was letztlich am Mögeldorf Plärer geschieht – wahrlich kein Ruhmesblatt für unsere Stadtplaner, die nunmehr aufgefordert sind, eine neue, gangbare Lösung zu finden.

Südlicher Uferweg am Wöhrder See läßt auf sich warten

Mancher Leser wird sich daran erinnern, daß sich die Arbeitsgemeinschaft bei der Erstellung des Bebauungsplans für den südlichen Uferweg vom Bereich der ehemaligen Gärtnerei Speckhart zur Satzinger Mühle dafür eingesetzt hat, den Weg entgegen der ursprünglichen Planung so zu verlegen, daß langwierige Enteignungsverfahren vermieden werden können. Wir hatten mit unserem Vorschlag Erfolg und demnach auch die Hoffnung auf eine baldige Realisierung. Leider ist der Weg bis heute noch nicht gebaut. Eine Erkundigung beim zuständigen Sachbearbeiter ergab, daß der Bebauungsplan rechtskräftig ist, aber trotz der Verlegung noch ein Grundstück erworben werden muß. Desweiteren gibt es noch „Finanzierungsprobleme“ – eine Aussage, die nichts Gutes erwarten läßt. Geduld ist also weiter gefragt.

Einrichtung eines Hortes in der Thusneldaschule nimmt Formen an

Wie wir berichteten hat der Stadtrat nach langem Drängen der Eltern, wobei sie von der Arbeitsgemeinschaft tatkräftig unterstützt wurden, die Einrichtung eines Hortes in der Thusneldaschule beschlossen. Dazu erfolgt der Umbau von Klassenräumen im Neubau nach den Richtlinien für Heime und andere Einrichtungen.

Im Bau-Ausschuß wurde nun der „Übergeleitete Objektentwurf“ begutachtet. Danach dauert die Bauzeit von August 1992 bis Februar 1993 (!), an Gesamtkosten werden nach den Berechnungen des Bauamtes 583 000 DM anfallen, was den städtischen Haushalt künftig mit 232 990 DM belastet. Angesichts dieses horrenden Betrags muß man sich fragen, ob wir uns nicht selbst mit den von Perfektionisten erarbeiteten „Richtlinien“ das Leben unnötig schwer und teuer machen.

Erich Wildner

Nächste Bürgerversammlung in Mögeldorf

Die nächste Bürgerversammlung für Mögeldorf findet am 15. September 1992 in der Billrothschule statt. Am 26. Mai ging die entsprechende Mitteilung bei uns ein, leider zu spät, um in der Juni-Ausgabe von „Alt-Mögeldorf“ darauf hinweisen zu können. Da wir als Arbeitsgemeinschaft bereits bis zum 15. Juli die Themen dem Bürgermeisteramt mitteilen müssen, die wir ansprechen werden, können wir leider die Leser nicht auffordern, uns ihre Anliegen und Probleme rechtzeitig zu melden, damit wir sie in dem Paket mit unterbringen. Wer jedoch ein wichtiges Anliegen hat, es aber selbst nicht vorbringen will oder kann, soll sich an die Arbeitsgemeinschaft wenden, wir werden es mit einbauen.

Eine gewisse Zurückhaltung scheint diesmal unvermeidlich, denn erstmals findet die Bürgerversammlung nicht nur für Mögeldorf statt, vielmehr gehören nach einer neuen Regelung auch Erlenstegen, Freiland, Hammer, Laufamholz, Oberbürg, Platnersberg, Rehhof, Rechenberg, Spitalhof, Steinplatte, St. Jobst, Unterbürg und Weigelshof dazu. Da wird man sich wohl auf einen langen Abend einstellen müssen.

Die offizielle Einladung der Stadt an alle Haushaltungen erfolgt noch rechtzeitig.

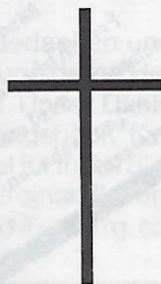
Sprechstunden

Parteiverkehr in der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft

Jeweils am ersten Montag im Monat ist unsere Geschäftsstelle in der Ziegenstraße 29 von 17 – 18 Uhr für Parteiverkehr geöffnet.

Ein Mitglied des Vorstands oder des Beirats steht für Auskünfte, Entgegennahme von Wünschen und Anregungen zur Verfügung.

Die nächsten Termine: **Montag, 3. August, Montag, 7. September**



Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder:

Andreas Kehrer, Trewstraße 16

Emma Trapp, Gleichhammerstraße 131

Kirchweih trotz Regen ein Erfolg

Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V. führte, zusammen mit den Mögeldorfer Vereinen, wieder das Festprogramm zur Mögeldorfer Kirchweih durch. Als Höhepunkt des Festprogramms zählte der Kirchweihfestzug am Freitag vor Pfingsten. 20 Gruppen mit insgesamt 900 Teilnehmern, sowie drei Musikzüge nahmen am Kirchweihzug teil. Die beteiligten Gruppen gestalteten ihre Wagen mit viel Phantasie und Engagement. Dies wurde durch den Applaus der Bevölkerung entsprechend honoriert. Leider verzögerte sich der Abmarsch des Zuges wegen des schlechten Wetters um etwa fünfzehn Minuten.

Die Zuschauer warteten geduldig auf den vorbeiziehenden Festzug. Die Nürnberger Wäschermadla unterhielten die Zuschauer mit lustigen Tänzen am Mögeldorfer Plärrer. Vor dem Bierzelt konnten die Böllerschützen gerade noch ihre 10 Böllerschüsse abgeben bevor alle Gäste vor dem starken Regen ins Zelt flüchteten. Der Bieranstich erfolgte durch den Vorsitzenden der Bundesbahn Landwirtschaft, Walter Antesberger. Im Festzelt konnte der Organisator der Kirchweih, Karlheinz Schramm, wieder viele prominente Gäste begrüßen. Es waren anwesend: Herr Staatssekretär Dr. Günther Beckstein, Frau Anne Voget, (MdL) und einige Bezirks- und Stadträte bzw. Stadträtinnen.

Am Samstag fand das Handballturnier des Sportbundes Morgenrot-Mögeldorf (SBMM) statt. Vier Mannschaften kämpften um den Titel. Turniersieger wurde die 1. Mannschaft des SBMM, zweiter Sieger wurde die Mannschaft des TSV 1846 Nürnberg vor SBMM Alte Herren und SBMM Reserve. Wegen des schlechten Wetters mußte das Turnier in der Sporthalle an der Siedlerstraße ausgetragen werden.

Am 6. Mögeldorfer Kirchweihlauf nahmen 120 Personen teil. Die schnellsten Läufer liefen die Strecke von 8,5 km in 28 : 29 Min. Die Sieger erhielten je ein T-Shirt mit der Aufschrift „Mögeldorfer Kirchweihlauf“, sowie Sachpreise.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen Vereinen und Organisationen und deren Helfer, ohne die dieses Festprogramm nicht durchzuführen wäre. Unser Dank gilt der Bäckerei Beck und der Bäckerei Schmitt „Der Zwillingbäck“ für die gespendeten Brezen. Wir danken auch der Gärtnerei Basel für ihren Blumenschmuck und der Firma Hüttinger für die kostenlose Elektroinstallation am Mögeldorfer Plärrer. Außerdem unterstützte uns die AOK Nürnberg, sowie die Brauerei Schaffer und die Festwirtfamilie Schuhmann.

Karlheinz Schramm

Bilder vom Kirchweihzug

Fotos: Start Volkslauf F. Flierl, die übrigen W. Ehrlicher



Die Jugend des Sportbundes Morgenrot sammelt sich für den Einsatz.



Die „Wäschermadln“ sorgten für Stimmung am Mögeldorfer Plärrer.



Der Organisator unserer Kirchweih Karlheinz Schramm mit dem Ehepaar Hannwacker.



Der Start zum Volkslauf.

Eine Medaille für den Boß!

Mit Orden und Medaillen hat so manch einfacher Bürger seine Probleme. Thomas Gottschalk fragte einmal „Was muß ich denn verdienen, um einen Orden zu erhalten?“ Es war von einem bayerischen Verdienstorden die Rede. Hier geht es um eine Auszeichnung der Stadt Nürnberg. Unser Vorsitzender, Herr Erich Wildner steht auf Grund seiner früheren Stadtratstätigkeit bereits im Goldenen Buch unserer Stadt. Die Bürgermedaille aber, die ihm jetzt verliehen wird, sollte ihn besonders freuen und uns ebenfalls. Damit wird nicht zuletzt auch eine Arbeit honoriert, die ein Pensionist ehrenamtlich, engagiert und sachkundig für unser Mögeldorf tut. Wissen wir das Glück zu schätzen, daß sich ein langjähriger ehrenamtlicher Stadtrat um unsere Vorortsbelange kümmert? Wer durchschaut als Laie schon die Windungen der Stadtverwaltungsmaschinerie?



Herr Wildner ist nicht nur Vorsitzender unserer Arbeitsgemeinschaft, sondern auch Organisator und Schriftleiter von Alt-Mögeldorf – er ist die Seele unseres Vorortvereins.

Kein Blender, nein ein sachlicher Arbeiter, der zwar die Parteibrille nicht ganz absetzen konnte, aber doch frei über alle Parteigrenzen hinweg, Mögeldorfer Sachprobleme anpackt. Wie schwer dies manchmal ist, es jedem recht zu machen, mag das Beispiel Straßenverkehr zeigen. Fast jede angeregte Entlastung führt für andere zur Belastung. Da ist Neutralität gefragt und gesunder Menschenverstand, wobei die AG ja nur vorschlagen und empfehlen kann. Die Entscheidungen werden im Rathaus getroffen. Solche stehen auch noch einige aus: Die Umgestaltung des Mögeldorfer Plärrers mitsamt dem geschenkten Brunnen, Bebauung des Diehlgeländes, Gestaltung des Platzes an der Ziegenstraße und Verkehrsprobleme. Es wird wohl noch viel Arbeit, Engagement und Ärger geben. Nicht nur unsere Mitglieder, ich meine alle Mögeldorfer wünschen Herrn Wildner weiterhin recht viel Kraft, Freude und Gesundheit, um dies alles zu bewältigen. Man muß auch loben können!

Eine Medaille für den Boß? Es ist wie das Lied vom braven Mann!

Mögelhof, den 5. Jan. 1811.

22.

Unter dem Vorsitz des Vorstehers, Herrn Dr. Hauser, vollzog sich die II. Sitzung, zu der sich noch die Herren Dierz, Lötz, Stiegler und Spiegel eingefunden hatten. Als neuer Mitglied hat ein Herr Guilini. Eingezahlt wurde H. 1. —

Herr Stiegler legte vor:

1. Statuta des Ecclesiarum in oppido Norimbergensium, d. i. Verordnungen des Erzbischofs in der Stadt Nürnberg in der Reichsstadt Nürnberg, d. i. Reichsstadt Nürnberg; dasselbe geht zurück bis 1315. (Soll erworben werden)

2. Landrat Mittel's Nutzen von 1803.

3. Verhandlungen der Genossenschaft des Mögelhof mit der Regierung der Stadt

Nürnberg, 1811.

Der Vorstand wurde hierfür der Dank des Vorsitzenden ausgesprochen.

Herr Lötz legte zum Schluss noch ein neues Thronstuhl-Recht vor.

Der Entwurf der Stühle dürfte es sich empfehlen, dass sich die Mitglieder früher einfinden.

Sich die Mitglieder früher einfinden.

Spiegel.

Unter dem Vorsitz des Vorstandes, Herrn Dir. Hammer, vollzog sich die II. Sitzung, zu der sich noch die Herrn Dürr, Lotze, Stiegler und Spieß eingefunden hatten. Als neues Mitglied trat ein Herr Giuliani. Eingezahlt wurde M 1.-

Herr Stiegler legte vor:

1. Diptycha Ecclesiarum in oppidis Norimbergensis, d. i. Verzeichnis u. Lebensbeschreibung der Herrn Geistlichen in den Nürnberger Städtlein, also auch Mögeldorf; dasselbe geht zurück bis 1315 (soll erworben werden).
2. Landrat Mörtels Aufzeichnungen von 1883.
3. Verhandlungen der Gemeinde Mögeldorf mit den Pflegern der Stadt Nürnberg 1517.

Genannten Herrn wurde hierfür der Dank des Vorsitzenden ausgesprochen.

Herr Lotze legte zum Schluß noch einen Monster-Rettich vor.

Im Interesse der Sache dürfte es sich empfehlen, daß sich die Mitglieder früher einfinden.

Der Chronist
E. Spieß

Erläuterung: Stiegler war der letzte Bürgermeister Mögeldorfs (bis zur Eingemeindung nach Nürnberg am 1. 1. 1899). Die vorgelegten Dokumente dürften aus den Unterlagen der Gemeindeverwaltung stammen.

Übertragung und Erläuterung: Flierl

Mörsdorf, den 12. Jan. 1874. 23

Im Falle des vorhinwärtigen Vorwurfs eröffnete der Richter, Herr Dr. v. Schütz, die Verhandlung, wobei alle Anwesenden willkommen und erklärte in Kürze alle anwesenden Mittheilungen, glücklicherweise im Termin, namentlich die Herrn Oberförster Kainzner, Fabrikbesitzer Schlegel, Kaufmann Fräßl, Dr. Baum, ^{auswärtig waren anwesend die Mitglieder des Ausschusses, die Herren} ~~Stapenbauer, Speckhart und Kantor Seibel.~~ Die Fassung der Anlage ergab im J. 1840. ^{den Herrn, Kainzner, Schlegel, Fräßl, Baum, Dr. Baum.}

Herr Speckhart legte eine Auffchrift von der alten Orgel in der Kirche vor, wonach derselbe die Orgel namentlich in Folge Abzug von H. Baum, Posner in Kaufmanns, gestiftet und 1837 repariert wurde.

Es wurde der Wächter angefragt, ob die die Dipsycha erworben werden sollen, — mit Vergangem wurde das Anerbieten des Herrn Dr. Ellinger, dieselben kaufen zu wollen, begriffen.

Also geschlossen.

J. Chroscop.

Edriss

An Stelle des verhinderten Vorstandes eröffnete der Unterfertigte die Wochensitzung, hieß alle Anwesenden willkommen und erklärte in Kürze alle anwesenden Nichtmitglieder zu Mitgliedern des Vereins, nemlich die Herrn Oberförster Kammerer, Fabrikbesitzer Schlegel, Kaufmann Fürst, Dr. Sturm, Hofuhrmacher Speckhardt und Kantor Dewald. Außerdem waren anwesend die Mitglieder u. Herrn Lotze, Dr. Elliesen, Dürr, Hermann, Giulini, Stiegler u. der Chronist.

Die Sammlung der Umlage ergab M. 1,40.

Herr Speckhardt legte eine Aufschrift von der alten Orgel in der Kirche vor, wornach dieselbe (die Orgel nemlich) im Jahre 1689 von Gg. Nass, Bauer in Laufamholz, gestiftet und 1839 repariert wurde.

Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Diptycha erworben werden sollen; – mit Vergnügen wurde das Anerbieten des Herrn Dr. Elliesen, dieselben binden zu wollen, begrüßt.

Also geschehen

D. Chronist
E. Spieß